

gipfelkommentar 2 (reuter)

2. d e u t s c h l a n d u n d b e r l i n : die kommunistischen staaten haben wiederholt erklart, dass sie einen friedensvertrag mit ostdeutschland unterzeichnen werden, wodurch die rechte der westlichen alliierten auf einen zugang nach westberlin erloeschen wuerden, schreibt der reuter korrespondent earle weiter. der ostdeutsche staatschef walter ulbricht betonte kuerzlich in einem interview, der westen wuerde in seinem militaerverkehr nach westberlin nicht behindert werden. die westmaechte muessten bloss neue abkommen mit ostdeutschland durch verhandlungen treffen, um die auf abkommen mit den russen beruhenden alten rechte zu ersetzen. die westmaechte pochen jedoch auf ihre bestehenden rechte bezueglich berlin und lehnen es ab, abkommen mit ostdeutschland, das sie nicht anerkennen, auszuhandeln. kennedy wird voraussichtlich klarmachen, dass die haltung des westens unveraendert ist.

3. a t o m t e s t v e r b o t : die beiden staatsmaenner koennten moeglicherweise prinzipiell einige der letzten hindernisse bezueglich eines internationalen abkommens ueber ein atomtestverbot beseitigen. einer der noch umstrittenen hauptpunkte der seit zweieinhalb jahren andauernden genfer verhandlungen betrifft die zahl der inspektionen, die gegenseitig auf dem territorium des verhandlungspartners pro jahr durchgefuehrt werden sollen. die russen sprechen sich fuer nicht mehr als drei jaehrliche inspektionen aus, waehrend der westen bisher fuer zwanzig eintrat. der westen hat allerdings in genf kuerzlich einen kompromissvorschlag unterbreitet, der die zahl der inspektionen auf zwolf reduzieren wuerde. eine weitere meinungsverschiedenheit betrifft die sowjetischen forderungen, wonach die kontrollorganisation einem dreier-direktorium unterstehen solle. (forts.)
zl+2009+

2035/1
ff